

**Media Relations**

Tel direkt	+41 44 305 50 87
e-mail	mediarelations@sf.tv
Internet	www.medienportal.sf.tv

## 26. September 1992: SF DRS zeigt den Spielfilm «MegaVille»

An diesem Samstag zeigt das Schweizer Fernsehen DRS den schweizerisch-amerikanischen Spielfilm «MegaVille» von Peter Lehner aus dem Jahr 1990.

Die Welt ist gespalten. Auf der einen Seite ist MegaVille, ein reicher Privatstaat im Besitz einer hochentwickelten Unterhaltungsindustrie, auf der anderen Seite Hemisphere, ein heruntergekommener Puritanerstaat, in dem jede Art von Unterhaltungsmedien verboten ist. Palinov (Billy Zane) kämpft als loyaler Polizist in der Hemisphere gegen Medien-Schwarzhändler und Schmuggler. Gedrängt von seiner ehrgeizigen Mutter stellt er sich für einen mysteriösen Spezialeinsatz zur Verfügung. Dabei wird er unwissentlich für ein Experiment zur Gehirnmanipulation missbraucht. Duprell (Daniel J. Travanti), Chef des Hemisphere-Geheimdienstes, schickt Palinov nach MegaVille. In der Identität des Mörders Jensen, eines Doppelgängers von Palinov, soll er hier Kontakt mit Newman (J.C. Quinn) herstellen, dem Drahtzieher im Medien-Schwarzmarkt der Hemisphere. Auf dem Weg nach MegaVille stösst Palinov auf Jensens sitzengelassene Geliebte Christine (Kristen Cloke). Sie merkt offenbar nicht, dass er gar nicht Jensen ist, und bringt ihn dazu, sie nach MegaVille mitzunehmen. Dort herrscht grosse Aufregung: Der Präsident ist gerade einem Attentat zum Opfer gefallen. Palinov ermittelt auf eigene Faust weiter und missachtet Duprells Befehle. Im Lauf seiner Untersuchung stösst er auf MegaVilles neuestes Produkt: «Dream-A-Life», der letzte Schrei der elektronischen Unterhaltung, ein Gerät, mit dem man sich halluzinativ in eine vorprogrammierte Wunschwelt begeben kann. Bei Palinov hingegen ruft «Dream-A-Life» schockierende Visionen hervor. Verraten von seinen vermeintlichen Verbündeten, auch von seiner Mutter, flieht Palinov mit Christine in die Wüste, wo ein tödliches Katz-und-Maus-Spiel seinen Anfang nimmt.

Schauplätze, Darsteller und Sprache des Spielfilms sind amerikanisch, aber Autor und Regisseur von «Megaville» ist der Schweizer Autorenfilmer Peter Lehner. Aus dieser Kombination entstand in Koproduktion mit dem Schweizer Fernsehen DRS die ungewöhnliche Mischung einer spannenden Unterhaltungsproduktion mit Studiofilm-Charakter. Geschnitten wurde «Megaville» vom Schweizer Pietro Scalia.